

Haushalt 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle gilt unserem Kämmerer, Herrn Darius, Dank für die wertvolle Unterstützung bei unseren Beratungen. Er stand für alle offenen Fragen bereit. Außerdem hat er - wie schon in den Jahren zuvor - eine solide Arbeit gemeinsam mit seinen Mitarbeitern geleistet, so dass wir wohl auch in absehbarer Zeit kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, falls die äußeren Bedingungen erhalten bleiben.

Ihnen, Herrn Bürgermeister Winkens, möchten wir im Namen aller Liberalen dafür danken, dass Sie sich stets für die Belange der Stadt Wassenberg einsetzen, auch über die Fraktionsgrenzen hinweg. Weiteres dazu später.

Unser Antrag vom letztem Jahr, den **Haushalt 2012** auch **online** anzubieten, ist erfreulicher Weise gleich in die Tat umgesetzt worden. Auch wenn noch kein reger Gebrauch davon gemacht wird, ist es dennoch wichtig, sich im 21. Jahrhundert offen zu präsentieren und allen Bürgern die Möglichkeit zu geben über moderne Medien aktuell informiert zu sein. Über dieses neue Angebot sollte die Stadt Wassenberg die Bürger durch Berichte in der Tagespresse und „Wassenberg aktuell“ informieren.

Was die **Personalplanung** angeht, so vermischen wir weiterhin ein ganzheitliches Konzept. Wie soll man eine vernünftige Personalplanung gestalten, u.a. neues Personal einstellen, wenn die einzelnen Stellen inhaltlich nicht genau definiert sind? Die vorhandenen Personalressourcen innerhalb der Verwaltung sind im vergangenen Jahr 2011 zur Erreichung der gesetzten Ziele geschickt eingesetzt worden, so dass trotz deutlicher Personalkosteneinsparung alle erforderlichen Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit erledigt worden sind. Es gilt jetzt, mit besonderer Sorgfalt die freien, bzw. frei werdenden Stellen mit qualifizierten und engagierten Personen zu besetzen und dabei im Gesamtzusammenhang zu beachten, welche Aufgaben und vor allem strategischen Ziele zu erfüllen sind.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Der strategische Schwerpunkt der Stadt Wassenberg ist im Einvernehmen aller Parteien und der Verwaltung nach wie vor das Themengebiet **Stadtmarketing und Tourismus**. Hier müssen mit Nachdruck qualifizierte Fachkräfte gesucht und zeitnah eingestellt werden. Wir begrüßen die Aufhebung der Stellenausschreibung des Beigeordneten und halten es für konsequent und verantwortungsvoll die Stelle aus dem Stellenplan 2012 zu streichen, um den angespannten Haushalt der Stadt Wassenberg zu entlasten und an anderer Stelle handlungsfähig zu bleiben.

Weiterhin favorisieren wir auch eine stärkere **interkommunale Zusammenarbeit**. Hier sind schon Anfänge gemacht worden, jedoch sollten eingefahrene kommunale Strukturen immer wieder hinterfragt werden und wiederholt geprüft werden. Wo das größte Einsparpotential besteht, wie z. B. beim Beschaffungswesen, der EDV und der Abfallentsorgung, sollten weitere interkommunale Anstrengungen forciert werden. Auch liebgewonnene Dinge, wie die eigenen Bauhöfe, sollten auf den Prüfstand.

Auch das Gebäudemanagement mit Folgenutzung von öffentlichen Gebäuden sollte im Rahmen des **Demografiewandels** einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Hier würde sich ein Demografiearbeitskreis anbieten, der mittel- und langfristige Konzepte für die Stadt Wassenberg erstellt. Es liegen genügend Erhebungen mit neuen Bevölkerungsprognosen, u.a. bei www.wegweiser-kommunen.de, vor. Hier besteht unserer Meinung nach erheblicher Handlungsbedarf. Städtische Ressourcen sind reichlich vorhanden und können genutzt werden. „Alle Dächer sind gebaut“. Kostenträchtige Neubauten können somit verhindert werden, wirtschaftsverträgliche Umbauten sollten mit einbedacht werden, Multifunktionalität ist gefordert. Wir müssen uns mit dem Gedanken anfreunden, dass in Zukunft in nicht genutzten Schulen ein betreutes Wohnen stattfindet. Das kommt dann wieder einer sparsamen Haushaltspolitik entgegen, wie schon lange von uns gefordert.



Wie immer ist auch das Thema **Freibadfolgenutzung** nicht zu vergessen. Erfreulicher Weise hat sich unser Bürgermeister diesem Thema angenommen und die Wassenberger Architekten zu Lösungsvorschlägen gebeten, die uns auch schon vorgestellt worden sind. Hier gilt es, zeitnah die Vorschläge abzuarbeiten unter Beteiligung der Wassenberger Bürger, die sich aktiv in den Planungs- und Ideenfindungsprozess eingebracht haben. Alleingänge einzelner politischer Parteien und Personen lehnen wir jedoch mit Entschiedenheit ab. Auf jeden Fall sollte man nicht vergessen, alle Generationen – auch die Jugend - in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Hier besteht erheblicher Handlungsbedarf, insbesondere nach den aktuellen Geschehnissen. Wassenberg ist zwar, Zitat Bürgermeister Winkens vom letzten Wochenende, „schön“ geworden, aber noch lange nicht kinder- und jugendfreundlich. Natürlich favorisieren wir diesbezüglich auch weiterhin eine mobile Schlittschuhbahn in den Wintermonaten. Wir können uns leider nicht erklären, wie es Wegberg, trotz äußerst klammer Haushaltslage nun zum 2. Mal, und jetzt auch Heinsberg, schaffen, das Projekt zu realisieren, welches wir - seit ich glaube 5 Jahren - immer wieder fordern. Dazu gehört dann auch in den Sommermonaten zum Beispiel ein Beachvolleyballfeld. Wir müssen etwas für unsere Jugend, unsere Nachfolgegeneration, tun. Lassen Sie uns dieses Projekt Freibadfolgenutzung nunmehr **gemeinsam** angehen!

Ein anderes Projekt ist ebenfalls dankenswerter Weise von unserem Bürgermeister in die Wege geleitet worden: die **deutsch-niederländische Zusammenarbeit** mit der Gemeinde Roerdalen. Hier sehen auch wir eine große Möglichkeit, das Tourismuskonzept der Stadt Wassenberg auszubauen. Gerade letztes Wochenende hatte die FDP Wassenberg Besuch von Herrn Otto Fricke, MdB, der nicht nur haushaltspolitischer Sprecher der FDP Bundestagsfraktion ist, sondern auch Vorsitzender der Deutsch-Niederländischen Parlamentariergruppe ist. Er sagte unserem Bürgermeister Unterstützung zu und verwies auf die Möglichkeiten der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, wo er Kuratoriumsmitglied sei. Diese Chance sollten wir unbedingt nutzen.

In diesen Bereich fällt auch der Prüfauftrag der Kreis FDP betreffend einer Bewerbung für die Ausrichtung einer Landesgartenschau (ab 2020) im Kreisgebiet vom 20. November 2011. Es sollen diesbezüglich die Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgelotet werden. Speziell Wassenberg könnte hier vielleicht mit einsteigen. Schon 2004 favorisierte die

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



FDP Wassenberg eine solche Idee. Schon damals waren sich Bürgermeister Winkens, Herr Felix Becker (damals MdL) und die FDP Wassenberg einig, dass eine „Landesgartenschau den landschaftlichen und touristischen Wert steigern und auch in erheblichem Umfang die lokale Wirtschaft fördern könne“. (Pressebericht anbei)

Im Jahr 2010 beantragten wir, „die Verwaltung möge sich mit den Parteien und dem **StadtSportverband** als Vertreter der vielen (140) Wassenberger Vereinen zusammensetzen, um auch hier ein mittel- und langfristiges Konzept unter sparpolitischen Aspekten zu erarbeiten“. Dies ist leider bis heute nicht geschehen. Wenn dies aber geschehen wäre, so hätten wir vielleicht nicht die zurzeit heftige Diskussion führen müssen. Doch scheint sich hier Einiges zu bewegen. Wir befürworten daher eine Diskussion über die Verteilung der Gelder bei der Kostenstelle 90630200 (Jugendarbeit und -förderung) in einer erneuten Sozial- und Jugendausschusssitzung gleich zu Anfang des Jahres 2012. Auf jeden Fall aber lehnen wir eine Einzelförderung von jeweils 2.500,00 Euro je Dorfverschönerungsverein aus der Kostenstelle 90630200 (Jugendarbeit und -förderung) ab. Auch wenn die Dorfverschönerungsvereine wirklich großartige Arbeit geleistet haben, so ist nicht nachvollziehbar, weshalb dieses aus dem Jugendförderungsetat fremdfinanziert werden sollte. Deshalb freuen wir uns auf eine anregende Diskussion im neuen Jahr.

Leider mussten wir mit Bedauern feststellen, dass unser gefordertes Aufgreifen „Gesamtkonzept **Wassenberger Feuerwehr** mit ihren einzelnen Löschgruppen“, nicht in die Tat umgesetzt werden konnte.

Deshalb heute nochmals die Bitte, dass sich die Verwaltung, gemeinsam mit den Parteien und der Feuerwehr zusammensetzt, um ein mittel- und langfristiges Konzept Wassenberger Feuerwehr unter finanziellen Aspekten zu erstellen.



Zum Schluss noch ein Lob an fast alle Parteien: wir hatten 2006 einen Antrag gestellt, dass **Anträge mit finanziellen Auswirkungen** nicht erst in der Haushaltsratssitzung gestellt werden, sondern schon vorab, um allen Parteien die Möglichkeit der Diskussion zu geben. Dieser wurde damals mehrheitlich abgelehnt. Der erneuten Bitte nun zu Anfang diesen Jahres, Anträge vorab zu stellen, sind nun fast alle Parteien, mit einer Ausnahme, nachgekommen. Dies ist mehr als erfreulich und kommt unserem Demokratieverständnis sehr entgegen. Deshalb ist es nicht verständlich, weshalb ein Antrag der Grünen zur Anstellung eines Streetworkers (mit erheblichen finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2012), kurzfristig gestellt wurde. Hier besteht erheblicher Beratungsbedarf, gerade nach den letzten Vandalismusschäden im Stadtgebiet, der jedoch den Rahmen dieser Ratssitzung sprengen würde. Wir sind uns alle einig, dass hier etwas unternommen werden muss. Allerdings muss das Handeln gut überlegt sein, damit auch die gewünschten Erfolge eintreten. Deshalb beantragen wir, die FDP Fraktion der Stadt Wassenberg, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.11.2011 betreffend einer Einrichtung einer Stelle als Streetworker auf eine entsprechende Ausschusssitzung gleich zu Anfang des neuen Jahres zu vertagen (Antrag anbei). Nur so nebenbei: dieser Antrag sei uns genehmigt, da er ja keine finanziellen Auswirkungen hat.

Meine Damen und Herren, der uns vorliegende Haushalt 2012 ist, wie auch schon immer wieder betont wurde, weitestgehend finanziell fremdbestimmt, so dass es so gut wie keine eigenen Spielräume mehr gibt. Trotzdem ist der Haushalt ausgeglichen und solide. Wir werden ihm zustimmen.

Vielen Dank.

Dr. Susanne Beckers

15. Dezember 2011